

## Reisetipps für Stromboli

### Reisezeit und Anreise:

Hochsaison sind die Monate Juli und August – wer es ruhiger mag, sollte die Insel eher im Frühsommer oder Herbst besuchen. Ab Zürich ist man etwa 12 Stunden unterwegs. Die beste Verbindung führt frühmorgens mit Air Berlin nach Catania auf Sizilien, von dort fährt man mit einem Taxi oder Bus zum Hafen Milazzo und besteigt eine Fähre nach Stromboli, wo man dann am späteren Nachmittag eintrifft.

### Unterkunft:

Es gibt keine grosse Hotelkästen oder Luxushotels auf der Insel. Gut wohnen lässt es sich im **Hotel Miramare** ([www.miramarestromboli.it](http://www.miramarestromboli.it)) und im **La Sirenetta Park** ([www.lasirenetta.it](http://www.lasirenetta.it)). Letzteres hat einen Pool, ersteres dafür gratis Wifi auf der Frühstücksterrasse.

### Gute Restaurants:

Ristorante Punta Lena (am Meer zwischen der Bootsanlegestelle und dem Strand Ficogrande): Exzellente italienische Küche mit viel frischem Fisch zu sehr fairen Preisen. Besitzer Stefano Oliva, ein ehemaliger Fischer, steht selbst am Herd.

Trattoria ai Gechi (Vico Salina 12, von der zentralen Altstadtgasse im Dorf noch weiter den Hang hoch): Köstliche hausgemachte Pasta und frische Meeresfrüchte, serviert auf einer Terrasse mit schönem Blick über das Dorf.

Ristorante La Lampara ([www.lalamparastromboli.com](http://www.lalamparastromboli.com)): Gute Pizzas auf einer lauschigen Terrasse mitten im Dorf.

### Attraktionen:

#### Der Vulkan

Natürlich kann man ihn auch von unten bewundern, aber eine Besteigung lohnt sich, denn nur dann kann man ihn so richtig in Aktion erleben. Der Stromboli kann jedoch nur mit einem offiziellen Führer bestiegen werden. Wer sich dabei auf Schweizer Kompetenz verlassen will, bucht am besten bei Andrea Ercolani ([www.vulkane-erleben.info](http://www.vulkane-erleben.info)). Er bietet Gruppen-, aber auch Privattouren an.

#### Das Meer

Für Badeferien ist Stromboli nur bedingt geeignet, da die Strände nicht aus feinem Sand sondern kleinen schwarzen Lavakieseln bestehen. Umso klarer jedoch ist das Wasser. Man kann schön schnorcheln oder mit einem Kayak um die Insel paddeln.

#### Das Dorf

Stromboli selbst liegt langgestreckt am Vulkanhang. Es geht immer wieder hoch und runter, und die kleinen Gässchen laden ein zu Spaziergängen. Sie bleiben nachts unbeleuchtet, weshalb es sich empfiehlt, Taschenlampen mitzunehmen. Wenn man die ausschaltet, sieht man nicht nur einen prächtigen Sternenhimmel, sondern oben am Vulkan auch die Lichter der Wandergruppen, die sich langsam wieder Richtung Dorf zurückbewegen.

#### Ginostra

Gegenüber auf der anderen Seite der Insel liegt nur per Boot erreichbar ein weiteres kleines Dorf. Ginostra ist sehr viel simpler und ursprünglicher als Stromboli und durchaus einen Ausflug wert. Kommt hinzu, dass man bei der Inselumrundung auch gleich noch einen Blick auf die Sciara del Fuoco («Feuerrutsche») von unten bekommt und einen kurzen Badestopp beim vorgelagerten Inselchen Strombolicchio mit seinen steilen Klippen und dem Leuchtturm einlegen kann. Hinauf zum Turm man allerdings nicht.

### Kulturelle Einstimmung:

Roberto Rossellini drehte 1949 auf der Insel sein Beziehungsdrama «Stromboli» mit Ingrid Bergman. Davon zeugt noch heute eine Gedenktafel am Haus, in dem Bergman und Rossellini damals wohnten. Während der Dreharbeiten verliebten sie sich ineinander, was zu einem grösseren Skandal führte, da sie beide anderweitig verheiratet waren.

In Jules Vernes Abenteuerroman «Reise zum Mittelpunkt der Erde» (1864) steigen die Helden der Geschichte in Island in einen Vulkan ein und kommen am Ende auf Stromboli wieder heraus.

In Nanni Morettis «Caro Diario» (1993) reist der Regisseur zur Erholung auf die liparischen Inseln und besucht dabei auch Stromboli.